

## **Antrag Artenschutz, 25.3.2010:**

Herr Präsident! Herr Bundesminister! Meine geschätzten Damen und Herren! Die EntschlieÙung, die wir aktuell diskutieren, beinhaltet die Aufforderung an den Umweltminister, sich im Rahmen der 15. Vertragsstaatenkonferenz des Washingtoner Artenschutzübereinkommens für den Schutz des afrikanischen Elefanten einzusetzen und Anträge zum Abverkauf von Rohelfenbein abzulehnen. Weiters wird die EU aufgefordert, am Aufbau von wirksamen Einrichtungen zur Unterbindung des illegalen Elfenbeinhandels in engem Dialog mit den betroffenen Staaten mitzuwirken. Fest steht, dass die Positionierung sehr wichtig war, was die ersten Resultate in Doha dokumentieren.

Meine geschätzten Damen und Herren, angesichts der bisherigen Resultate der Artenschutzkonferenz ergeht es den Elefanten aber immerhin besser als Thunfischen und Eisbären. Denn insgesamt gesehen ist die bisherige Bilanz der Konferenz sehr ernüchternd. Anträge, den internationalen Handel mit Eisbärenfellen und anderen Jagdtrophäen zu verbieten, wurden bereits abgelehnt, auch der Handel mit dem Blauflossenthunfisch bleibt erlaubt. KritikerInnen sprechen von einem Kniefall vor Wirtschaftsinteressen, der über den Erhalt von Artenvielfalt gestellt wird.

Ich darf insgesamt betonen: Angesichts der Tatsache, dass 2010 das internationale Jahr der Artenvielfalt ist, ist das eine bedenkliche Entwicklung! In Österreich selbst sind im Bereich der Biodiversität rund 4 000 Arten vom Aussterben bedroht. Es ist daher höchste Zeit, dass wir alle gemeinsam unsere Anstrengungen verstärken, um dem Artensterben Einhalt zu gebieten. Danke schön.